



ZKJF

Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Main-Kinzig gGmbH

Sozialarbeit in Schulen

Bericht für das Schuljahr 2023/2024

Alteburg-Schule

Biebergemünd-Kassel



Inhalt

1) Einleitung	3
2) Personal und Ausstattung	3
3) Leistungen und Zielgruppen	4
a) Kernleistungen (Einzelfall, Gruppe, Klasse, Konflikt)	4
i) Alter / Jahrgang.....	5
ii) Geschlecht.....	5
iii) Wohnort.....	6
iv) Schulform	6
b) Kooperationsprojekt.....	6
c) Netzwerkarbeit	6
d) Qualitätssicherung.....	7
4) Inhalte und Ergebnisse.....	7
a) Einzelfälle	7
b) Gruppenangebot – „We taste the World“	8
c) Klassenprojekte.....	9
d) Vermittlungen in Konflikten.....	10
e) Kooperationsprojekt.....	10
5) Fazit und Ausblick	10
Anhang.....	12

1) Einleitung

Das Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig gGmbH (ZKJF) ist eine Jugendhilfeeinrichtung des Main-Kinzig-Kreises und ein kompetenter Dienstleister für Maßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe (Sozialgesetzbuch VIII). Unser Tätigkeitsfeld umfasst neben ambulanten Hilfen zur Erziehung die Sozialarbeit in Schulen, die Gestaltung von Übergängen (KiTa, Schule, Beruf), Erziehungsberatung sowie Beratung von Personen und Institutionen bei dem Verdacht auf eine Gefährdung des Kindeswohls (SGB VIII, §§ 8a und 8b). Wir setzen die Vorgaben der Bundesstiftung „Frühe Hilfen“ durch den Einsatz von Familienhebammen und Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen um. Seit 2018 haben wir zusätzlich den Auftrag, Schulen zu unterstützen, die in den „Pakt für den Nachmittag“ eintreten.

Sozialarbeit in Schulen (SiS)

Das ZKJF bietet seit 1997 Sozialarbeit in ausgesuchten Schulen des Main-Kinzig-Kreises an. Seit 2009 wurde dieses Angebot in ein kreisweites Projekt überstellt. Somit wird an allen Haupt- und Realschulen, integrierten und kooperativen Gesamtschulen mit mehr als 200 Schülerinnen und Schülern sowie an den beiden Beruflichen Schulen in Gelnhausen und Schlüchtern im Auftrag des Main-Kinzig-Kreises SiS angeboten. Dies sind insgesamt 22 weiterführende Schulen. Durch SiS steht ein ortsnahe, lebensnahe und dezentrales Angebot zur Verfügung, welches in Lebenswelt und Sozialraum der Schüler*innen vor Ort präsent ist. Zugleich ist SiS ein wichtiger Netzwerkpartner für andere Institutionen und Akteure der Jugendhilfe. Unsere Fachkräfte unterliegen der Schweigepflicht. Die Nutzung unserer Angebote ist freiwillig und kostenfrei. (siehe auch: www.zkjf.de)

Alteburg-Schule (AbS)

Die AbS in Biebergemünd-Kassel ist eine Grund-, Haupt- und Realschule mit einem „Kombi-klassen-Konzept“ (s. Kapitel 3a iv). Im Berichtszeitraum besuchten sie in den Jahrgangsstufen 1 bis 10 insgesamt 424 Schülerinnen und Schüler. Sie ist eine MINT-Schule (Schwerpunkt Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik), bietet eine pädagogische Mittagsbetreuung, eine „Ansprechbar“, den Schwerpunkt Berufsorientierung, Mittagspausensport durch Jugendarbeiter der Gemeinde, Streitschlichter, Digitale Helden und eine Theater-AG an. (Für weitere Infos siehe Website: www.alteburg-schule.de)

2) Personal und Ausstattung

Nach dem allgemeinen Stellenschlüssel war die Alteburg-Schule mit einer 25% SiS-Stelle (9,75 Wochenstunden) ausgestattet. Die sozialpädagogische Fachkraft Michaela Urbanek-Steinberger ist seit 2012 an der Alteburg-Schule für das ZKJF tätig. Über das Projekt „Aufholen nach Corona“ konnte Frau Nina Roggors ab dem 01.06.2022 bis 31. Oktober 2023, zusätzlich mit 9,75 Std./Wo flexibel eingesetzt werden.

Mit dem Ausbau der Schulsozialarbeit durch den MKK, ab November 2024, verfügt die Alteburg-Schule jetzt dauerhaft über einen Stellenanteil von 0,5 VZÄ. Frau Roggors konnte deshalb, ebenso wie Frau Urbanek Steinberger, ihre Tätigkeit an der Alteburg-Schule auch nach Auslaufen des Projekts „Aufholen nach Corona“ fortsetzen.

Der Schulträger stellt einen Büro- und Beratungsraum mit Telefon sowie jeweils einen PC-Arbeitsplatz mit Internetzugang für die Fachkraft zur Verfügung.

3) Leistungen und Zielgruppen

Die Sozialarbeit in der Alteburg-Schule basiert auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII). Unsere Angebote richten sich an alle Schülerinnen und Schüler, „*die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind*“ (SGB VIII, § 13, 1).

Wir unterscheiden hier zwischen einzelfall-, gruppen- bzw. klassenbezogener Arbeit sowie Vermittlung in Konflikten (Streitschlichtung). Unser Arbeitsschwerpunkt liegt im Haupt- und Realschulbereich. Netzwerkarbeit und Qualitätssicherung tragen dazu bei, effektiv und effizient mit den Kindern und Jugendlichen zu arbeiten.

a) Kernleistungen (Einzelfall, Gruppe, Klasse, Konflikt)

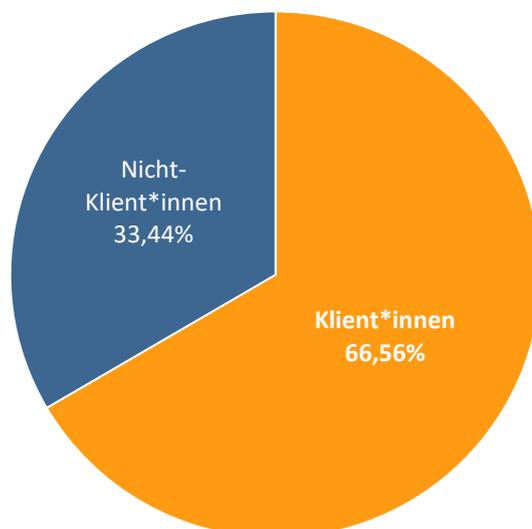
Die Kernleistungen der Sozialarbeit in der Alteburg-Schule bestanden im Schuljahr 2023/24 aus:

- **Einzelfall**-Arbeit: Beratung und Begleitung einer Schülerin oder eines Schülers aufgrund eines Hilfeanlasses. Bei Bedarf und mit Einverständnis können weitere Personen hinzugezogen, Kontakte zu Jugendamt oder Fachdiensten hergestellt sowie Haus- oder Betriebsbesuche unternommen werden.
- **Gruppen**-Arbeit: Soziales Lernen oder Berufsorientierung mit einer Gruppe ausgewählter Schüler*innen mit ähnlichen Problemlagen. Die Gruppen finden in der Regel über einen längeren Zeitraum und außerhalb der Unterrichtszeit statt.
- **Klassen**-Projekten: Soziales Lernen im Klassenverband in Kooperation mit einer Lehrkraft. Ein Klassenprojekt dient der allgemeinen Verbesserung des Klassenklimas oder wird zur Bearbeitung konkreter Themen (Störungen) eingesetzt und findet in der Regel während der Unterrichtszeit statt.
- Vermittlung in **Konflikten** (Streitschlichtung): Bei Konflikten zwischen einzelnen oder Gruppen von Schülerinnen und Schülern fungieren unsere Fachkräfte als überparteiliche Vermittler, ermöglichen und moderieren einen Gesprächsprozess mit dem Ziel einer tragfähigen Vereinbarung. Die Beteiligten sind angehalten, nach einiger Zeit Rückmeldung zu geben.

Im Berichtszeitraum besuchten 208 Schüler*innen die Haupt- und Realschule, 95 SuS die Förderstufe und 17 SuS die Intensivklasse. Zur Zielgruppe gehören nur diejenigen Schüler*innen mit einem besonderen Unterstützungsbedarf, „*die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind*“ (SGB VIII, § 13, 1).

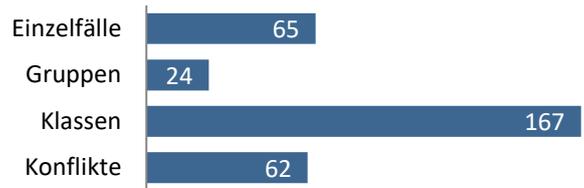
Aus dieser Zielgruppe von 320 SuS wurden insgesamt 213 Schüler*innen der AbS mit unseren Angeboten erreicht, besonders viele Klient*innen mit den Klassenprojekten.

Schüler*innen der AbS



Da Schüler*innen auch mehrere Leistungen in Anspruch nehmen können, kann es zu Mehrfachzählungen kommen. Dies war im Berichtszeitraum sehr häufig der Fall.

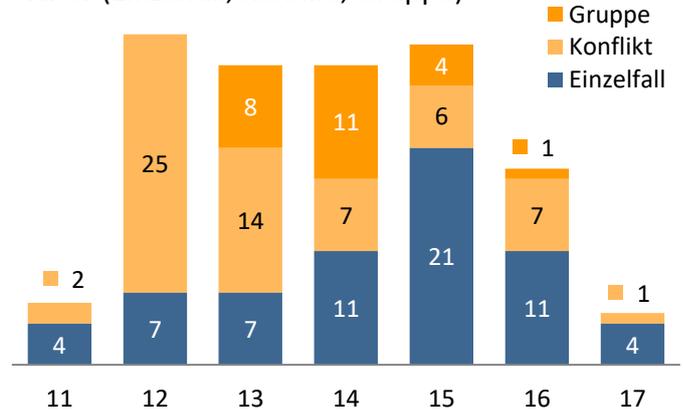
Anzahl der Klient*innen



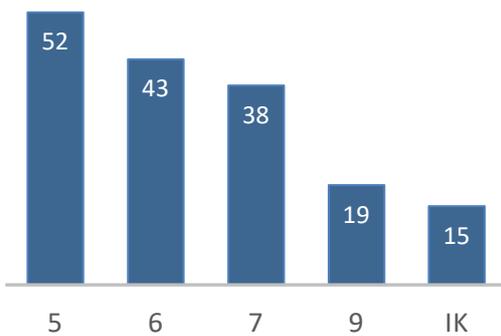
i) Alter / Jahrgang

Die Angebote (Einzelfall und Konflikt) von SiS wurden durchgängig von Schüler*innen im Alter von 11 bis 17 Jahren genutzt. Das Gruppenangebot haben 13-16-Jährige genutzt.

Alter (Einzelfall, Konflikt, Gruppe)



Jahrgänge: Klassenprojekte

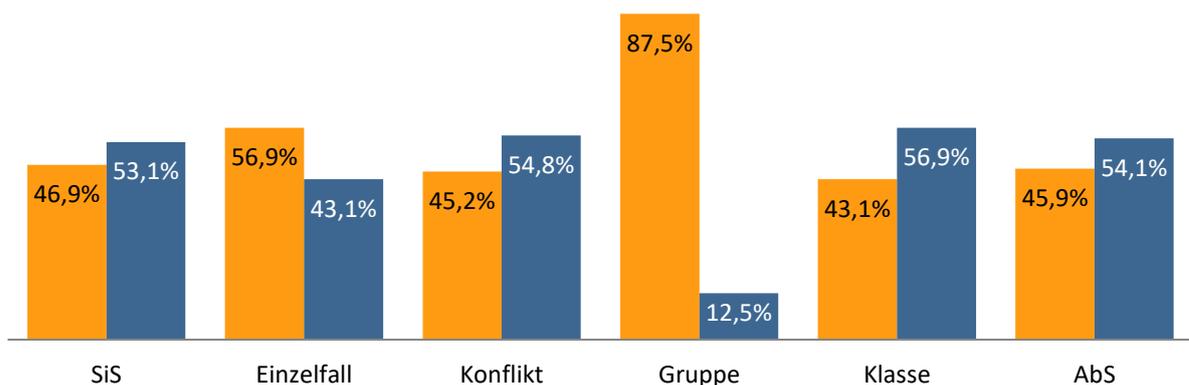


Die Klassenprojekte fanden in den Jahrgängen 5 bis 7, sowie im Jahrgang 9 und in der Intensivklasse statt.

ii) Geschlecht

An der AbS gab es mehr Schüler (54,1%) als Schülerinnen (45,9%). Die Angebote der SiS wurden in diesem Schuljahr mehr von den Jungen genutzt (53,1%). An den Konflikten waren die Jungen auch etwas mehr beteiligt. Bei den Einzelfällen war der Anteil der Mädchen (56,9%) um 13% höher als der der Jungen (43,1%). Bei der Geschlechterverteilung in den Klassenprojekten gibt es 13% mehr Jungen als Mädchen.

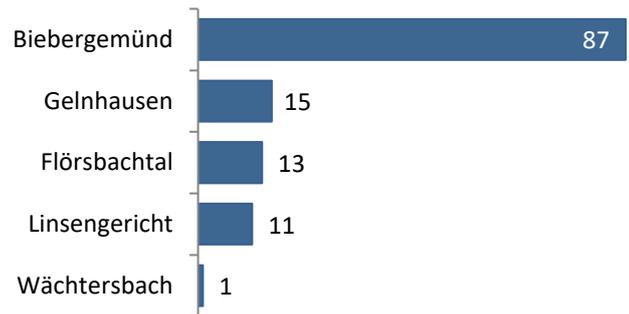
Geschlecht ■ weiblich ■ männlich



iii) Wohnort

Die meisten Klient*innen kamen aus Biebergemünd (87), aber auch Schüler*innen aus den Nachbarkommunen von Gelnhausen bis Flörsbachtal nutzten die SiS-Angebote (insgesamt 40). Die Wohnorte der Schüler*innen aus den Klassenprojekten wurden nicht erfasst.

Wohnorte (Einzelfall, Konflikt, Gruppe)

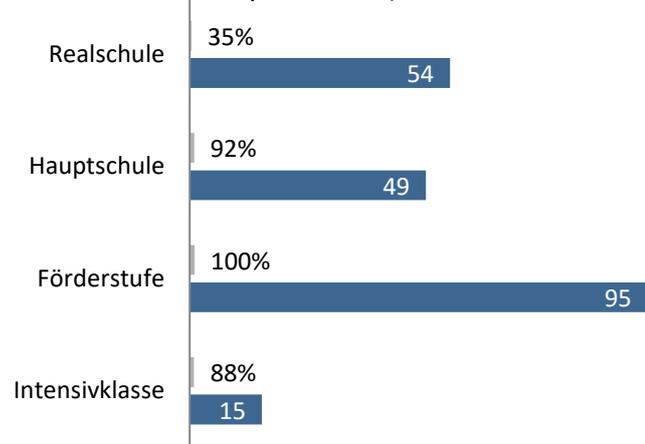


iv) Schulform

Im „Kombiklassenmodell“ der AbS werden Haupt- und Realschüler*innen in den Klassen 5 und 6 gemeinsam beschult. Im Unterschied zu einer Förderstufe steht die Schulform (Haupt- oder Realschule) für die Schüler*innen dieser Jahrgänge bereits ab der 5. Klasse fest.

Der Schwerpunkt der SiS-Arbeit lag in der Hauptschule. 92% aller Hauptschüler*innen wurden von SiS unterstützt. 100% der Förderstufenschüler*innen waren in Kontakt und erhielten Unterstützung durch die Schulsozialarbeiterin.

Schulformen der Klienten*innen (absolut und prozentual)



b) Kooperationsprojekt

Im Schuljahr 2023/24 war SiS an einem Kooperationsprojekt zum Thema „Suchtprävention“ im Jahrgang 7 beteiligt (ausführlicher – siehe Punkt 4.e, Seite 10).

c) Netzwerkarbeit

Die SiS-Fachkräfte stellen sich zu Beginn eines jeden Schuljahrs in den neuen 5. Klassen mit ihrem Angebot vor. Auch werden dann schon einige Stunden „Soziales Lernen“ durchgeführt. Sie sind auch schon bei der Einschulung der neuen Schüler*innen vor Ort und stellen sich dort den neuen Schüler*innen und der Elternschaft vor.

Des Weiteren nahmen die Fachkräfte an pädagogischen Konferenzen, am pädagogischen Tag, dem Tag der offenen Tür und an Gesamt- und Klassenkonferenzen der AbS teil. Sie berieten Lehrer*innen und unterstützten diese bei Bedarf, auch in Gesprächen mit Eltern.

Regelmäßig fanden Gespräche zwischen den SiS-Fachkräften, gemeinsam mit dem Gemeindejugendarbeiter, der UBUS-Kraft und der Schulleitung statt.

Ein wichtiger Kooperationspartner im Sozialraum ist das Übergangsmanagement Schule und Beruf der ZKJF gGmbH. Hier werden die vielfältigen Aktivitäten im schulischen Bereich, in der Jugendhilfe sowie der Arbeitsmarktförderung miteinander vernetzt, Informationstransfer ermöglicht und Abstimmungsprozesse untereinander gefördert, um betroffenen Jugendlichen noch im schulischen Kontext die notwendigen Zugänge zu den benötigten Unterstützungs-, Förder-, und Beratungsmöglichkeiten zu erleichtern.

d) Qualitätssicherung

Alle Fachkräfte von SiS nahmen an den monatlichen Dienstbesprechungen und Supervisionen teil. Im Schuljahr 2023/24 wurden in dem Workshop „Qualitätsentwicklung“ unsere Methoden und Arbeitsprozesse kritisch überprüft und weiterentwickelt sowie die Fortbildung zum Thema „Suizidalität“ fortgeführt. Ferner nahmen die SiS-Fachkräfte an gemeinsamen Inhouse-Fortbildungen zu den Themen: „Schwierige Gespräche mit Eltern bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung“ und „Azubisuche“ teil.

Während des gesamten Schuljahres waren alle Fachkräfte von SiS auch mit der Dokumentation ihrer Arbeit als Grundlage für das Berichtswesen befasst.

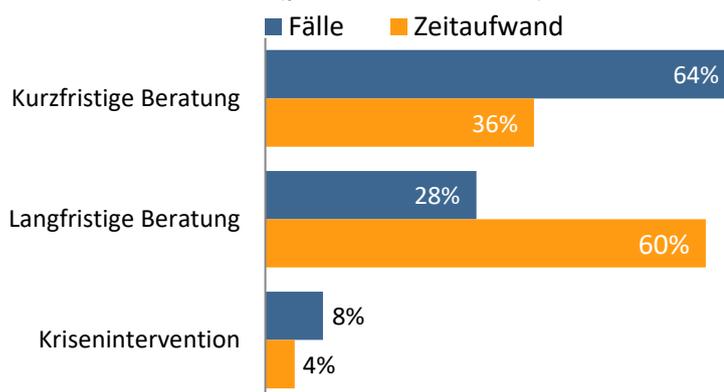
4) Inhalte und Ergebnisse

a) Einzelfälle

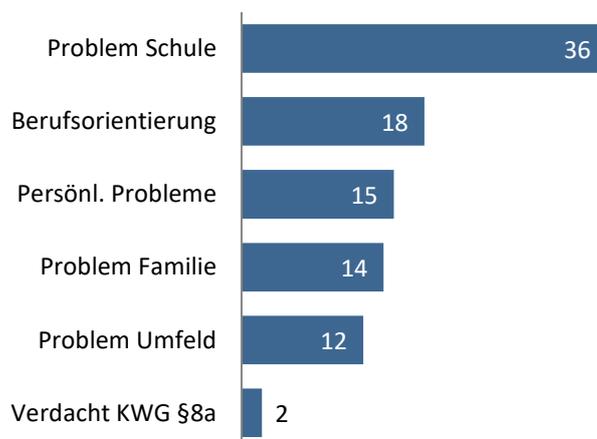
Einzelfälle mit bis zu drei Terminen erfassen wir als „Kurzfristige Beratung“, darüber hinaus als „Langfristige Beratung“. Dagegen herrscht bei einer „Krisenintervention“ dringender Handlungsbedarf, was sich in relativ vielen Terminen innerhalb eines kurzen Zeitraums äußert.

Einzelfälle	Anzahl
Kurzfristige Beratung	49
Langfristige Beratung	22
Krisenintervention	6
<i>darin enthalten:</i>	
Hausbesuch	
Elterngespräch	19
Kontakt Fachdienst	5
Kontakt Jugendamt	
ISEF-Beratung	2

Einzelfälle (prozentualer Anteil)



Einzelfall: Themen



In der Arbeit mit einzelnen Schüler*innen wurden am häufigsten Probleme mit der Schule behandelt, es ging z.B. um das Einleben nach einem Schulwechsel, um das Miteinander, die Integration in der neuen Klasse oder auch um Streitereien und Konflikte innerhalb und außerhalb der Klasse.

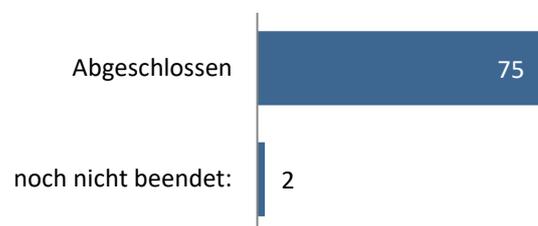
18 Schüler*innen brauchten Unterstützung bei der Suche eines Praktikumsplatzes oder bei der Ausbildungsplatzsuche.

Das Thema Persönliche Probleme war bei der Beratung von Schüler*innen an Platz drei. Dabei ging es vor allem um Themen in der eigenen Lebenswelt, wie Liebeskummer, Konflikte mit Freunden, Schulunlust, Angst, Einsamkeit oder psychische Probleme. Auch hoher Medienkonsum, Leistungsdruck in der Schule oder von zuhause sowie Zukunftssorgen stellen die Schüler*innen vor große Herausforderungen und sind Anlass zu Beratungen.

Probleme innerhalb der Familie der Schüler*innen lag an vierter Stelle des Beratungsbedarfs. Oft hatten die Schüler*innen vielfältige Problemlagen innerhalb ihrer Familie, die sie nicht allein lösen konnten und deshalb Beratungen in Anspruch nahmen. Themen waren hier Streit in der Familie, hohe Anforderungen, Trennung / Scheidung, finanzielle Sorgen oder Krankheit. Daraus resultierten viele Elterngespräche, um über die Situation der Kinder zu sprechen und gemeinsam an der Verbesserung zu arbeiten oder gegebenenfalls an Fachstellen weiterzuvermitteln. Auch zu Problemen im sozialen Umfeld beriet SiS vermehrt. Dazu gehören vor allem Konflikte und Unstimmigkeiten in der Peergroup, aber auch Probleme im Sozialraum sowie im engeren Verwandtschaftskreis. Es gab zwei Fälle zu Verdacht auf Kindeswohlgefährdung, die durch zwei IseF-Beratungen begleitet wurden. Auch in Krisensituationen verschiedener Intensität wurde von SiS professionell interveniert. Dies beinhaltete z.B. eine Panikattacke und einen Notarzt-Einsatz, bei dem eine Schülerin kollabierte.

Alle beendeten Einzelfälle wurden im beiderseitigen Einvernehmen abgeschlossen, das heißt, es war kein weiterer Unterstützungsbedarf bezüglich der eingebrachten Themen vorhanden. Zwei Fälle werden nach den Sommerferien weiterbehandelt.

Einzelfall: Beendigung



b) Gruppenangebot – „We taste the World“

In diesem Schuljahr fand an der Alteburgschule wieder eine Projektwoche statt. Traditionell wurde diese in der Pfingstwoche durchgeführt. SiS nahm dieses Jahr mit einem eigenen Projekt für Schüler*innen ab dem 7. Jahrgang teil. Bei dem Projekt „We taste the World“ handelt es sich um ein Projekt, in dem wir uns mit den verschiedenen Kulturen, der jeweiligen Landesküche und den Lebensbedingungen der jeweiligen Länder beschäftigen. Wir wollten eine Offenheit und Neugier für alle Bereiche der Interkulturalität schaffen und Neues lernen.

Als Teil des Projektes besuchten wir die „Frankfurter Neue Küche“ (ein Koch-Kollektiv), um dort einen Kochworkshop zu absolvieren. Die Schüler*innen bereiteten 13 verschiedene Gerichte (von der Suppe über verschiedene Hauptgerichte und Dips bis zum Nachtisch) zu und verzehrten diese dann zum Abschluss gemeinsam. (Siehe Fotos im Anhang)

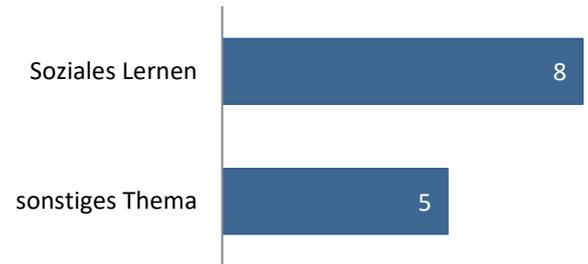
An den anderen Projekttagen beschäftigten wir uns mit den Herkunftsländern der ProjektteilnehmerInnen und der jeweiligen landestypischen Küche. In diesem Rahmen einigten wir uns auf zwei Gerichte, für die wir gemeinsam einkauften und die wir dann in der Schulküche zubereiteten, im Anschluss gemeinsam verspeisten und dann die Küche wieder aufräumten.

Zum Abschluss der Projektwoche gab es ein großes Schulfest, bei dem auch der neue Schulhof eingeweiht wurde. Zuvor frühstückten wir gemeinsam mit der Projektgruppe, jede/r hatte etwas mitgebracht und wir reflektierten die nun zu Ende gehende Woche. Danach bereiteten wir in Gruppen vier verschiedene Dips zu und gestalteten dazu passende Plakate. Am Schulfest waren wir dann mit einem eigenen Stand und einer Dip-Tasting Station vertreten.

c) Klassenprojekte

Im Schuljahr 2023/24 wurden 13 Klassenprojekte durchgeführt, die alle planmäßig abgeschlossen wurden. 8 Projekte trainierten die Sozialkompetenzen der Schüler*innen, 5 Klassenprojekte hatten andere Schwerpunkte, wie die Berufsorientierung oder die Medienkompetenz „Sicher im Internet“.

Themen (Klassenprojekte)



Soziales Lernen

Beim Sozialen Lernen im Klassenverband lag der Fokus auf der Klasse als soziales System. Die klassenbezogene Arbeit hatte hier zum Ziel, die Klassengemeinschaft zu stärken. Ein weiteres Ziel war es, eine angemessene Kommunikationskultur und einen respektvollen Umgang innerhalb der Klasse zu etablieren. „Respekt“ ist auch das Schulmotto der Alteburg-Schule.

Durch Gespräche und verschiedene Übungen wurden die Schüler*innen dazu angeregt, sich selbst und andere neu kennenzulernen, ihr Verhalten zu reflektieren und, wenn nötig, zu verändern. Besonders Schüler*innen, die sonst im Regelunterricht oft durch ihr Verhalten auffallen, entwickelten bei den Übungen einen gewissen Ehrgeiz, diese gut auszuführen, und hatten oft sehr konstruktive Ideen, wie die Übungen gelingen könnten. Dadurch absolvierten sie, positiv gestärkt, mit einem Erfolgserlebnis das Soziale Lernen.

In den Feedbacks an den Klassentagen kamen oft Rückmeldungen wie:

- „Das wusste ich noch gar nicht von xy, das haben wir gemeinsam.“
- „Ich wusste gar nicht, dass ich mit xy so gut zusammenarbeiten kann.“
- „Wie toll, dass wir das gemeinsam erreicht haben.“

Mit den Klassenprojekten wurden der Klassenzusammenhalt unterstützt und gestärkt sowie die Kooperations- und Teamfähigkeit gefördert. Eine Verbesserung der verbalen und nonverbalen Kommunikation trat ein und die Emphatie- und Kritikfähigkeit wuchs.

Berufsorientierung

Bei der Berufsorientierung in der Klasse 9 besucht die SiS-Fachkraft die Klasse, bespricht noch einmal das Thema „Bewerbung“ und stellt ihre Arbeit und Unterstützungsangebote für die Schüler*innen vor.

Cybermobbing

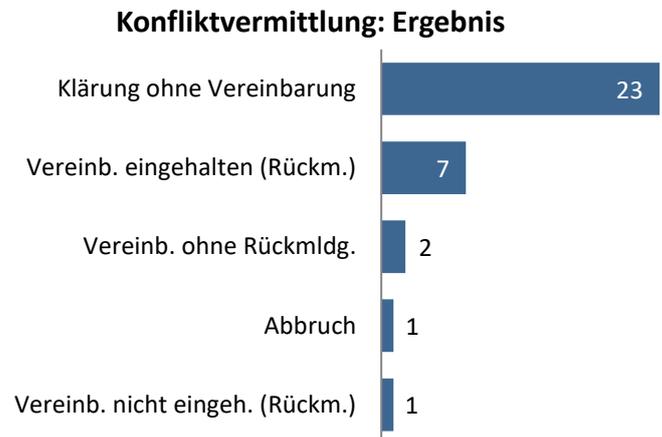
Mit zwei 7. Klassen der Alteburg-Schule wurde ein Klassentag „Sicher im Internet“ durchgeführt. Hierbei standen die Sensibilisierung der Schüler*innen für den Umgang mit den sozialen Medien, für Gefahren sexueller Belästigung im Internet sowie die Auswirkungen und Folgen von Cybermobbing im Mittelpunkt. Es wurden Regeln zum sicheren Chatten und Handlungsoptionen bei Cybermobbing besprochen. Ebenso stand die Stärkung der Klassengemeinschaft durch Teamübungen im Fokus.

Mit den Klassenprojekten wurden Kompetenzen wie Konfliktlösungsstrategien, Kooperationsbereitschaft und Kommunikationsfähigkeit weiterentwickelt und gefestigt. Außerdem wurden auf Anfrage der Klassenlehrkraft in einer 6. Klasse zwei Projekte mit geringerem Stundenumfang zu speziellen Themen durchgeführt, da diese gerade aktuell waren. Aufgrund vieler Konflikte und Unstimmigkeiten wurde ein Klassenprojekt zum Thema

„Konfliktlösung“ durchgeführt, wobei Strategien erarbeitet und Konflikte besprochen wurden. Das zweite Thema war „Sexualkunde“, was gerade Thema im Fach Biologie war und es kamen einige Fragen auf. Durch die Trennung von Mädchen und Jungen konnte jede/r der SiS-Fachkraft in einem sicheren Rahmen Fragen stellen, die gemeinsam besprochen wurden. Außerdem wurde zum Thema „typisch Jungs/ Mädchen“ gearbeitet, Stereotype und Vorurteile aufgezeigt und verdeutlicht.

d) Vermittlungen in Konflikten

Im Berichtszeitraum fanden 34 Konfliktvermittlungen mit 107 Beteiligten statt. Die Konflikte wurden mit Unterstützung der Schulsozialarbeiterin besprochen, reflektiert, geklärt und gelöst. Der Großteil konnte ohne Vereinbarung geklärt werden. Bei den Konflikten mit Vereinbarung erhielt SiS von 7 eine positive Rückmeldung, 1 Vereinbarung wurde nicht eingehalten und bei 2 gab es keine Rückmeldung.



e) Kooperationsprojekt

Hierbei handelte es sich um den Mitmach-Parcours namens „KlarSicht“, welcher in Kooperation mit dem Diakonischen Werk, dem MKK, der Gemeindejugendarbeit und der Schulsozialarbeit für den 7. Jahrgang an der Alteburg-Schule angeboten wurde.

An verschiedenen Mitmach-Stationen werden die Schüler*innen innerhalb eines Vormittags für die Themen „Alkohol und Tabak“ sensibilisiert. An den Stationen, an denen die Schüler*innen ihr eigenes Verhalten in Rollenspielen und Diskussionen reflektieren, soll den Schüler*innen ein kritischer und bewusster Umgang mit Alkohol und Tabak vermittelt werden.

An einer Station wird durch „Rauschbrillen“ ein Promillewert von ca. 1.4 Promille simuliert. Damit sollen die Schüler*innen verschiedene Übungen bewältigen, wie z.B. durch einen Parcours zu laufen und danach ein Fahrradschloss aufzuschließen oder Münzen vom Boden aufzuheben. Dabei wurden auch die Gefahren von übermäßigem Alkoholkonsum thematisiert und die Folgen, die er haben kann.

Dieses Projekt wird schon seit Jahren in der oben genannten Zusammenarbeit erfolgreich an der Alteburg-Schule durchgeführt.

5) Fazit und Ausblick

Seit 01.06.2022 ist SiS mit einer halben Stelle (19,5 Wo. Std.) an der Alteburg-Schule tätig, verteilt auf zwei Fachkräfte. Die personelle Aufstockung zeigt sich u.a. in einem erweiterten Angebot für die Schüler*innen, z.B. gibt es freitags immer eine offene Mädchenpause in der Ansprechbar, welche intensiv genutzt wird. Auch die anderen Angebote der offenen Pause nutzen die Schüler*innen gerne, um sich zu unterhalten, zu spielen oder kreativ zu sein.

Die Schüler*innen kommen meist von selbst auf die Schulsozialarbeiterinnen zu, sie vereinbaren Gesprächstermine in den Pausen oder über Teams und nehmen die Beratung gerne in Anspruch.

Dies zeigt, dass das Angebot von SiS bereits fester Bestandteil an der Alteburg-Schule ist. Auch Lehrkräfte kommen häufig bei Problemen in der Klasse, auffälligen SuS oder Konflikten auf SiS zu und vermitteln einzelne SuS zu einem Erstkontakt.

Auch wenn die coronabedingten Einschränkungen der letzten Jahre aufgehoben wurden, wirkt für viele Schüler*innen diese Zeit noch nach. Dies zeigt sich besonders im Bedarf an Sozialem Lernen für Klassen oder Kinder, die bei immer wiederkehrenden Konflikten nach Unterstützung fragen. Gerade Konfliktlösefähigkeiten und soziale Kompetenzen sind weniger ausgeprägt und äußern sich sehr stark in den Gesprächen oder in den Klassensettings. Die Anzahl der Konfliktberatungen haben sich verdoppelt (von 30 im Sj 2022/2023 auf 62 in 2023/2024) und auch die Anzahl der Klassenprojekte ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen – 2022/2023 = 7 Klassenprojekte und 2023/2024 = 13 Klassenprojekte.

Auch bei der Einzelberatung stieg die Anzahl der Beratungen leicht an; es wurde vermehrt zu Problemen in der Schule und Berufsorientierung beraten. Dies zeigt, dass der schulische Leistungsdruck, Zukunftssorgen und Ängste sowie Perspektivlosigkeit bei den Schüler*innen sehr präsent sind.

Schule ist ein wichtiger Lebensort der Schüler*innen, sie verbringen dort viel Zeit und sie sollen sich wohl und sicher fühlen. Probleme werden dort oft frühzeitig sichtbar und Konflikte bleiben nicht aus. Eine enge Zusammenarbeit der vielfältigen Hilfesysteme ist wichtig, um die Schüler*innen bestmöglich zu unterstützen und durch die Schulzeit zu begleiten.

Schulsozialarbeit ist somit eine wichtige Unterstützung und Entlastung im System Schule für die Kinder und Jugendlichen. Durch die Schweigepflicht ist es vielen Schüler*innen möglich, sich zu öffnen und um Hilfe bei ihren Problemen zu bitten. Dies spiegelt sich auch in dem Vertrauen wider, welches sie den Schulsozialarbeiterinnen entgegenbringen. Die Sozialarbeit in Schulen ist in fast jedem Jahrgang der Alteburg-Schule mit Projekten und somit auch den Schüler*innen präsent.

Niedrigschwellig werden den Schüler*innen bei Klassenprojekten, in der offenen Pause, der Präsenz an schulischen Veranstaltungen usw. die Angebote von SiS nahegebracht. Durch die gute Zusammenarbeit mit Lehrkräften, Schulleitung und den anderen pädagogischen Fachkräften hat sich das Angebot an der Alteburg-Schule sehr gut etabliert und wird gerne genutzt.

Biebergemünd, November 2024

Anhang

„We taste the world“ SiS-Gruppenprojekt im Rahmen der Projektwoche an der AbS









